

WENN DIE MUSKELN SCHWÄCHELN

Am Marien-Hospital werden Erkrankungen der Wirbelsäule differenziert therapiert

Von Ina Fischer Zur Begrüßung die Hand geben, das ist heute auch bei Ärzten aus hygienischen Gründen eher verpönt. PD Dr. Marc Röllinghoff, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Marler Marien-Hospital, tut es dennoch regelmäßig in seiner Wirbelsäulensprechstunde. Aus gutem Grund: Röllinghoff ist die Koryphäe bei Erkrankungen der Wirbelsäule, und das Händeschütteln ist eine Methode, um die Muskelkraft zu testen. Machen die Muskeln an den Armen nämlich schlapp, können allzu oft Erkrankungen der Halswirbelsäule wie Bandscheibenvorfälle oder eine Spinalkanalstenose vorliegen, die einen Nerv akut einengen. Welche modernen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten es gibt und warum der Einsatz von Cortison-Spritzen und Operationen sorgfältig abgewogen werden sollte, verriet Röllinghoff jetzt im Interview.

Viele Menschen, egal welchen Alters, klagen heute über Nackenschmerzen. Eine Volkskrankheit?

Nackenschmerzen sind in der Tat ein häufiges Problem, auch bei Jüngeren. Aber oft handelt es sich um muskuläre Verspannungen. Manche sagen Schiefhals, oder noch ungenauer, Hals-Wirbel-Syndrom, dazu. Genau genommen kann hinter dieser Bezeichnung aber alles Mögliche stecken. In der Regel kommt sie aufgrund einer Fehlbelastung durch eintönige Arbeit am Monitor oder durch den ständigen Blick aufs Handy zustande. Der Körper reagiert dann mit Muskelverhärtungen. Da gibt es aber gute Computerprogramme, die alle halbe Stunde für ein, zwei Minuten zur Bewegung auffordern – zum Beispiel zum Aufstehen oder zu Dehnungsübungen. Das sind einfache Hilfsmittel, die im täglichen Leben aber gut helfen können.

Das ist dann aber noch nicht der Bereich, in dem Sie tätig werden?

Genau. Ich werde meistens erst tätig bei längeren, schmerzhaften Beschwerden über sechs, acht Wochen hinaus oder wenn es zur Ausstrahlung der Schmerzen in die Arme sowie zu Sensibilitätsstörungen wie Taubheitsgefühlen in den Fingern kommt. Das sind dann Warnzeichen, die über muskuläre Verspannungen hinausgehen – also ein Hinweis darauf sind, dass irgendwo an

den sieben Halswirbelkörpern eine Erkrankung wie etwa eine Spinalkanalstenose oder ein Bandscheibenvorfall vorliegt.

Und die Diagnose erfolgt dann übers Händeschütteln?

Das Händeschütteln ist eine Möglichkeit, die Kraft zu testen. Nach der Anamnese mache ich immer eine neurologische Überprüfung der Sensibilität und der Muskelkraft zum Beispiel mit Bizeps- und Trizeps-Anspannung. Danach folgt ein MRT der Halswirbelsäule. Leider ist das in Deutschland noch immer ein kleines Nadelöhr, da wir zwar viele radiologische Praxen haben, die Betroffenen aber dennoch oft mehrere Wochen auf einen Termin dort warten müssen. Bei Patienten mit größerer Muskelschwäche setze ich mich daher sehr dafür ein, einen schnelleren Termin zu bekommen. Im Ernstfall bei akut auftretenden Lähmungen nehmen wir Betroffene auch stationär auf und machen hier ein MRT. Häufig stelle ich dabei Veränderungen zwischen dem 5. und 6. oder dem 6. und 7. Halswirbelkörper fest, aber nicht immer passen die Symptome der Patienten zum MRT-Bild. Dann muss ich wie bei einem Puzzle die Teile zusammenfügen und ganz individuell gucken, welchen Weg ich mit den Patienten gehe.

Konservativ oder OP – wie sieht die Therapie in der Regel aus?

Bei einer milden Muskelschwäche helfen PRT-Spritzen mit Cortison, die wir mit den Radiologen unseres Hauses unter CT-Steuerung millimetergenau am Nervenaustrittspunkt setzen. Das Cortison-Präparat sorgt dann meistens für ein Abschwellen der Nerven und so für weniger Schmerzen, sodass wir mit unseren Physiotherapeuten im Haus schnell mit dem Muskelaufbau beginnen können. Die Therapeuten kommen dann auf die Station und zeigen den Patienten einfache und effektive Übungen für zu Hause, etwa mit dem Terraband. Die Spritzen sollten aber nicht zu häufig gesetzt werden. Ich höre manchmal, dass bis zu sechs Mal gespritzt wird. Wir sagen, zwei bis dreimal ist das Maximum. Sonst droht eine Infektion, da durch die ständige Injektion mit Cortison die lokale Abwehr geschwächt wird. Bei 80 bis 90 Prozent können wir mit dieser Methode eine dauerhafte Besserung möglich machen. Insbesondere weil Bandscheibenvorfälle eine Schrumpfungstendenz über mehrere Monate haben. Aber es gibt Fälle, bei denen reicht eine konservative Therapie nicht, da operiere ich in der Regel.

Es gibt immer wieder Stimmen, dass zu oft operiert wird?

Für eine Operation gibt es klare Indikatoren, die ich befolge, etwa wenn eine neurologische Schwäche zu stark ausgeprägt ist und dem Betroffenen täglich etwas aus der Hand fällt, wenn die Lebensqualität trotz konservativer Therapie stark geschwächt ist oder man seinen Beruf nicht mehr ausüben kann.



Den sogenannten Spreiz-Cage hat Dr. Marc Röllinghoff mitentwickelt. Er hat die Besonderheit, dass er sich aufdehnen lässt und die normale Krümmung der Halswirbelsäule wiederherstellt. Fotos: Ina Fischer

Die Behandlung der Halswirbelsäulen-Erkrankungen ist Ihr Steckenpferd – wie sieht eine OP, wenn sie denn erforderlich ist, aus?

Goldstandard ist der Einsatz eines Kunststoffgeflechts, das sich perfekt an die physiologische Form anpasst. Diesen sogenannten Spreiz-Cage habe ich mitentwickelt. Er hat die Besonderheit, dass er sich aufdehnen lässt und die normale Krümmung der Halswirbelsäule wiederherstellt. In mehr als 80 Prozent aller Fälle kommt eine Wirbelsäulenversteifung mit Cage zum Einsatz. Aber wenn die Halswirbelsäule vollkommen in Ordnung ist und nur einen weichen Bandscheibenvorfall aufweist, dann kann vor allem bei Jüngeren der Einsatz eines beweglichen Konstrukts, also einer Bandscheibenprothese, ratsam sein.

Also kann man nicht generell sagen, ob eine Versteifung oder eine Prothese besser ist?

Der Vorteil einer Versteifung ist, dass es dazu die meisten verlässlichen Daten gibt. Allerdings kann ich aus meiner Erfahrung heraus und aufgrund einer eigenen vergleichenden Studie bestätigen, dass bei einer Versteifung die übrigen Bandscheiben dafür umso mehr arbeiten müssen, deshalb leichter verschleifen können und dann nach fünf bis zehn Jahren eventuell erneut operiert werden müssen. Die Bandscheibenprothese belastet die Bandscheiben darüber und darunter deutlich weniger und bleibt lange Zeit beweglich, aber dafür hat sie den Nachteil, dass sie sich in wenigen Fällen lockern kann und dann eine Versteifung vorgenommen werden muss. Fazit: Es gibt nicht das eine Mittel der Wahl für alle. Die meisten Systeme sind ausgereift, aber alle haben auch Vor- und Nachteile und je nach klinischer Untersuchung, Alter und Beschwerden müssen wir dann die individuelle Therapie festlegen. Der Vorteil dabei ist, dass das hier im Haus alles aus einer Hand erfolgt – von der Wirbelsäulensprechstunde über die Therapie bis zur Nachbehandlung, die in engem Austausch mit den niedergelassenen Kollegen stattfindet. Damit können wir für einen hohen Qualitätsstandard sorgen.



Wirbelsäulensprechstunde

Die Wirbelsäulensprechstunde bietet Chefarzt PD Dr. Marc Röllinghoff dienstags und donnerstags von 8.30 bis 11.30 Uhr an. Sie ist nur über eine Facharztzuweisung möglich.

Termine können im Sekretariat unter Tel. 0 23 65 / 911 - 251, per Fax an 0 23 65 / 911 - 302 oder per Mail an marl.chirurgie@kkrn.de vereinbart werden.

Sie benötigen Hilfe? Wir sind für Sie da!

Wir helfen allen Menschen

– unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Mit unserer Hilfe ermöglichen wir den Menschen, ein größtmögliches Maß ihrer Selbstständigkeit zu entfalten und zu wahren.

Sie leben zu Hause in Ihrer eigenen Wohnung, im Notfall jedoch ist niemand in Ihrer Nähe. Der **ASB-Hausnotruf** bringt mehr Sicherheit zu Ihnen nach Hause – besonders, wenn Sie alleine leben oder an akuten oder chronischen Krankheiten leiden.

Ein Knopfdruck und der ASB hilft Ihnen.

Für mobilitätseingeschränkte Menschen steht Ihnen der **Fahrdienst** des ASB zur Verfügung.

Wir bringen Sie sicher an Ihr Ziel.

Im Alter das Leben mit allen Sinnen genießen!

Die **ASB Tagespflege „Sinnesreise“** richtet sich an Menschen, die tagsüber Hilfe und Pflege brauchen, abends und nachts jedoch lieber in den eigenen vier Wänden sein wollen. Sie hilft durch die verbesserte Tagesstruktur den Verbleib in den eigenen Wänden, beziehungsweise im häuslichen Umfeld der Familie zu sichern.

Viele abwechslungsreiche Angebote wie z. B. Spaziergänge in der nahegelegenen Natur, schlendern über den Wochenmarkt, gemeinsames Kochen und Backen sowie Singen und Tanzen und vielen mehr sorgen für zusätzlichen Spaß in unserer Tagespflege.

Im Alter das Leben mit allen Sinnen genießen!

Wir helfen hier und jetzt!

- ☑ Tagespflege
- ☑ Hausnotruf
- ☑ Sanitätsdienste
- ☑ Rückholdienst
- ☑ Katastrophenschutz
- ☑ Flüchtlingshilfe
- ☑ Integration/Beratung
- ☑ Erste-Hilfe-Ausbildung
- ☑ Rettungsdienst

ASB RV Vest Recklinghausen e.V.

Mainstraße 4a | 45768 Marl
Tel: 02365-20 777 - 0
Fax: 02365-20 777 - 77
Mail: info@asb-vest-re.de
Internet: www.asb-vest-re.de



Seit über
65 Jahren
in RE!

Pollen

Orthopädie- und REHA-Technik

- Bandagen, Prothesen, Orthesen
- orthopädische Einlagen
- Kompressionstherapie
- Rollstühle und Rollatoren

Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr u. 14.00 bis 18.00 Uhr • Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr
45657 RE • Kunibertstr. 35 • Tel. 0 23 61 / 2 25 01

Das KfH. Für den Patienten.

MVZ KfH-Gesundheitszentrum Recklinghausen
– Niere, Diabetes, Hochdruck –



BEHANDLUNGSSPEKTRUM

- Dialysebehandlung
Dialysezentrum
- Internistisch-nephrologische Versorgung
- Diabetologische Versorgung
Diabetologische Schwerpunktpraxis
Ambulante Fußbehandlungseinrichtung (DDG) (ZAFE)
Ambulante Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes · Zertifiziertes Diabeteszentrum
Diabetologikum DDG
- Hypertensiologische Versorgung
Zertifiziertes Hypertoniezentrum DHL®

BEHANDELNDE ÄRZTE

- Dr. med. Brigitta Hofebauer-Mews
Internistin mit Schwerpunkt Nephrologie · Diabetologin
· Hypertensiologin DHL®
- Dr. med. Stephan Hofebauer
Internist mit Schwerpunkt Nephrologie
· Hypertensiologin DHL®
- Dr. med. Rainer Grziwotz
Internist · Diabetologe



KfH-Gesundheitszentrum Recklinghausen
Wildermannstr. 45
45659 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 93178-0
www.kfh.de/mvz/recklinghausen

Medizinisches Versorgungszentrum
KfH Gesundheitszentrum
Recklinghausen